



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLVII. Der Rath zu Schiefelbein giebt zur Stiftung des Karthäuser-Klosters einen Raum vor und ein Haus in der Stadt her, am 21. September 1447.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

enderven; so scholen se wedder sefeyn marck geldes by vnfen erven vnde nakomlingen vinden edder thwe hundred marck vynkenogen van en entpfangen, dar se andere sefeyn marck geldes mede scholen kepen, ewich by eren closter to blyvende, vor vns vnde alle die ienen, de in deme hovetbryfe benomet syn, den wy en myt vnfen veddern vorfegeld hebben. Were, dat keyneveld yn eyne andere Hand queme, dat schal den Carthusern vor Schivelbin vnshedelick syn; wente wes wy ein an kalcke vnde holte verschreven hebben, dat wil wy einen anderen nicht verkopen adder geven vnde schal to vulmechtigen by erem closter blyven. Darmede ick Hinrick Borcke nygft mynen sones vorschreven myt vnfen erven nemen das closter in vnse beschermingge gelick vnfen egegen guderen vnde willen en vretlick, vorderlick vnde hulpelick vmme den leve godds willen wesen, wo wy konnen vnde mogen, Biddende myt gantzer begerynge vnfen gnedigen heren, den grotmechtigen derluchtiden Vorsten hern Bugslaf, hertogen to Pomerem, dat vor myddels syner gnade vnde verbrewyngge den Carthusern dit werde bevestiget vnde bestediget. To tuge hebbe ick Hinrick Borcke vorgeschreven myn ingeflegl vor my vnde myne kindere vnde vnse erven vor dessen Brev laten hengen. In den iaren vnfes heren vierteynhundert, darna in deme dre vnde virtigften iare, an dem auende der Bort vnfir leven vrowen, der hochgelaveden iunfrawen Marien.

Aus Diekmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 283 und Werner's Nachrichten I, 64.

XLVII. Der Rath zu Schiefelbein giebt zur Stiftung des Carthäuser-Klosters einen Raum vor und ein Haus in der Stadt her, am 21. September 1447.

In dem Namen der hilligen Drevaltigkeit Amen. Vor allen christenen luden, de dissen breff sehen edder horen lesen, vor deme grotmechtigen vorsten, vnfern gnedigen hern, hern Conrad von Erlichshusen, homeistere dutsches Ordens, vnde sinen nachkomlingen bekennen wii burgermeistere vnd rahtmanne der stad Schiefelbein, alse Volprecht Drewelow, Conradus Busche, Clawes Bultenhagen vnde Dubschlaff Naczemerstorp, burgermeistere, Hans Zastrow, Hans Hanneman, Clauwes Wokkenyn, Clawes Hogenfee, Kersten Zulow, Clawes Korting, Peter Burmeister, Jurgen Spickerman vnde Hans Knaake, rathmanne, mit vnfen nachkomlingen, dat wii mit beleuunge vnde vulbort vnfern meren dil in der iegenwerdigeit des ehrwerdigen vnfers gnedigen heren, her Walter Kerskorfes, vogedes tho Schiefelbein, hebben angefeen de merunge, ere, lof vnde denft des allmechtigen godes vnde finer benediden muder Marien vnde alles hemlischen Heers vnde hebben vmme vnfir zelen felikheit willen vnde woluard vnde gedige vnfir stad lutterliken vmme godes willen gegeben vnde iegenwerdigen inn craft vnde macht vnfes breues gewen von vnser stad vrigheit dem Erwerdigen in god vederen vnde giltliken heren Hennyngo, priori, her Bertolomeo, vicario, heren Johanni, procuratori, vnde dem gantzen Conuente vnde eren nakommelingen Cartusern, by vns gelegen, eyn rum vnde stede an der Rege gelegene, alse bret vnde lank, alse id in synen tunen vnde hakelwerken begrepen is, to enen eiegen geflichte enes eiegen Cartuser closters, dat godes

vrede genumet ist, dar eyn Cartufer Closters vptubuwende nach der wise des ordens: vnde na deme male, dat se butene vp dem felde vnseker liggen, dat se destu beqwemliker ere gefchele vnd zake eres closters beschiken vnde vtrichten mogen, so geben wi en ok eine hufstede in vnser stad tuschen hains Valken vnde dorde lande, dar letzt vp wanede Michel Lecow vnde dar en hufz vp to buwende to nutegeit eres Closters. Dat vorgefchrewene rum des closters buten der stad vnd de stede vnde hus binnen der stad mit syner tobehorunge gewen wy en vrig to einen eygenthum eres closters tho hebbende yn besittinge to ewigen tyden. Were awer, dat God askere, to tokommende tyden dat closter vorginge vnde Cartufere von vns togen vnde dat closter ouergeuen, so blift de stede des closters vnde de stede, des huses in der stad vnse vnde vnser stad, also id vore geweset ist, vnde na de male, dat wy des Closters vmme der leue godes willen gegeuen hebben, also vorberuret, vnde darmede geworden syn medestifere des closters, so duncket vns billich vnd reddelik, dat wy dat closter schalen nemen vnde gegenwordigen nemen in vnse beschermynge vnde bidden vnde begeren to al vnfen inwoneren vnser Stad, dat sey den Cartufern vnde den eren gunstik, forderlich vnde vruntlik syn vnde van nemande verurechtet vnde vouerlastet werden, vp dat se ere leuent in deme dinste des allmechtigen godes, dar se to schicket vnde vterwelt syn, fredesam vnde rowelik mogen vuren vnde enden. In eyn tuchnisse vnde warheit dieffer verschreuenen dinge hesse wy borgermeistere vnd rathmanne der stad Schivelbin vorgeschreuen vnser stad ingesegel vor dessen bref laten hengen. In den iaren vnfs heren vireyn hundert an dem soven vnde virtigisten iare, an dem tage Mathei apostoli.

Nach dem Original im Besitze der Stadt. — Diekmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives t. 285. Berner I, 45.

XLVIII. Der Burggraf zu Driesen schreibt an den Hauptmann zu Cüstrin, namentlich wegen der Abtretung von Schiefelbein an den Kurfürsten Friedrich II., am 15. April 1454.

Meynen gaer fruntlyken grutz zuorn. Erfamer liber her hauptman. Also also gy myt scribet, so hebbe ik doch Juwe scrifte wol vornomen, also gy myt vorfcriben vmme de enynghe, de wy hebben myt myneme hern von Brandenborgh, vnde ik doch vorneme etlyke Article in deme Breue, de vns nycht mogen fromelik wesen, daer vmme tweuelik nycht, leue frunt, vnde wente ik, vft got wyl, wyl myt ghelympe vnde myt eren so dynghen, dat dat, est got wyl, wol schal zcu gaen, dat mynene heren van Brandenborgh daer an nycht schael twyuelen an ennygherleye sake, vnd wat denne gheschuth, dat geschut vp vnfes ordens ghekoete, wente daer anders nymant bauene is, wen vnse getruwen des ordens manne, vnde hapen also zu bowanende vp der lande beste vnde vp vnzes ordens Bohoff, wente wy bodeschop ghehad hebben van beyden syden, ik van myner personheyt wegen an den vaghed zcu Schyuelbeyn, vnde de guden lüthe, de myt my vp syn, an de manne in deme lande zcu schyuelbeyn vnde vns doch scriben vnde zcu entboden, sy nycht aff zcu tredende vnde nycht auer zcu gheuende, se wyllen horen vnde vornemen, wur vnse hogmeister vnde de orden blyuen, wente daer na mene wy vns ouch zcu